



NATURA 2000 ist ein europaweites Netz aus EU-Vogelschutzgebieten und FFH-Gebieten zum Erhalt von Fauna Flora und Habitaten. Pflege und Bewirtschaftung richten sich nach speziell festgelegten Erhaltungszielen.

Das **Naturschutzgebiet „Buschwiesen von Höchst“** liegt im EU-Vogelschutzgebiet „Wetterau“ und bildet einen Teil des FFH-Gebiets „Grünlandgebiete in der Wetterau“.

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

in der Auenlandschaft der Nidder liegt das **Naturschutzgebiet „Buschwiesen von Höchst“**. Gewässer und feuchtgebundene Lebensräume machen den besonderen Charakter des Gebietes aus. Mit einer Fläche von knapp 59 Hektar wurde es bereits 1982 als wichtiges Nahrungs-, Rast- und Brutgebiet für Wat- und Schwimmvögel unter Naturschutz gestellt. Heute haben die „Buschwiesen von Höchst“ zusätzlich den Status eines europäischen **NATURA 2000**-Gebiets und dienen dem Erhalt international bedeutsamer Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten.

Entstehung und Entwicklung

Meterdicke Schichten aus Kies, Sand und Lehm hat die Nidder seit der letzten Eiszeit in den Auen abgelagert. Häufige Überschwemmungen lassen hier bis heute keinen Ackerbau zu. So konnte sich auf den traditionell extensiv bewirtschafteten Wiesen und Weiden eine vielfältige Vegetation entwickeln.

Neben natürlich vorkommenden Bachläufen, Tümpeln und Feuchflächen wurden einige Kleingewässer im Rahmen der Gebietspflege eigens angelegt, um die Artenvielfalt zu fördern.



Zeitweilige Überschwemmungen prägen die Auenlandschaft.

Lebensräume und Arten

Weite Teile des Gebiets bestehen aus artenreichen Frisch- und Feuchtwiesen. In den wertvollen **Pfeifengraswiesen** gedeihen seltene **Orchideen**. Vögel wie der **Kiebitz** oder der **Weißstorch** finden hier ihre Nahrung. Im Frühjahr und Herbst nutzen durchziehende Gänse und Enten das Offenland zur Rast.



Im Frühjahr überziehen unzählige Blüten der **Kuckuckslichtnelke** die Buschwiesen von Höchst – eine von vielen Pflanzenarten im Naturschutzgebiet.

Zahlreiche Tümpel und Gräben bieten ideale Bedingungen für **Amphibien** und **Libellen**. Auch die **Ringelnatter** hat hier ihren Lebensraum. Eine Rarität ist der **Schlammpeitzger**, der am Rande des Gebiets nachgewiesen wurde. Diese Fischart kommt in Hessen nur noch in wenigen Grabensystemen überhaupt vor.



Schwarzkehlchen



Ringelnatter



Schlammpeitzger

Im südlichen Teil des Gebiets wechseln sich naturnahe Wälder, Feuchtbrachen und Seggenriede ab. Typische Bewohner der Röhrichte sind **Schwarzkehlchen** und **Rohrhammer**. Eine Besonderheit sind auch die Auenwälder an den Bachläufen. Hier brüten zum Beispiel **Pirol** und **Schwarzmilan**.



Kiebitz



Breitblättriges Knabenkraut



Weißstorch



Erlenbruchwald



Natürlicher Bachlauf mit Bachauenwald

Bitte beachten Sie im Naturschutzgebiet folgende Regeln:

- **Bleiben Sie auf den Wegen! Leinen Sie Ihren Hund an!**
Schon auf große Entfernung können brütende oder rastende Vögel empfindlich gestört werden.
- **Entnehmen Sie keine Tiere oder Pflanzen!**
- **Lassen Sie keine Abfälle zurück!**

Zu widerhandlungen, ebenso wie Zerstörungen, Beschädigungen oder nachhaltige Störungen der Tier- und Pflanzenwelt, können geahndet werden.

Danke für Ihr Verständnis.